

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 2. Oktober.

Zum 40. Geburtstag der Postkarte.

Der Prometheus erinnert daran, daß am 1. Oktober 1869 in Wien die erste Postkarte, „Korrespondenzkarte“ genannt, ausgegeben wurde. Schon auf der fünften Deutschen Postkonferenz in Karlsruhe, im Jahre 1865, unterbreitete der damalige Geheimrat Postrat und spätere Staatssekretär Heinrich v. Stephan den Delegierten der deutschen Postverwaltungen seinen Vorschlag einer offenen Postkarte, der aber keinen Anklang fand. Anregung zur Einführung der Postkarte in Oesterreich gab ungefähr vier Jahre später ein in der Neuen Freien Presse vom 26. Januar 1869 veröffentlichter Artikel von Prof. Dr. Emanuel Hermann in Wien, der die Postkarte eindringlich empfahl. Zuweilen wird deshalb Hermann als Erfinder der Postkarte angesehen. Die österreichische Korrespondenzkarte hatte Erfolg. Schon am 1. Juli 1870 führten auch der Norddeutsche Postbezirk und die Bayerische Postverwaltung die Postkarte, zunächst bis gegen Ende des Jahres 1872 ohne angebrachte Marke, ein, im Oktober desselben Jahres folgten die englische und die schweizerische Postverwaltung diesem Beispiel, und am 1. Januar 1873 erschien in Deutschland die erste Postkarte mit bezahlter Antwort. Auf dem Postkongreß in Bern, der im September des Jahres 1874 eröffnet wurde und an dem die Vertreter der Postverwaltungen von 22 Staaten teilnahmen, wurde das Einheitsporto von 10 Pfg. = 12,5 Centimes für die Postkarte im internationalen Verkehr festgesetzt. Weitere Ausdehnung brachte der Postkarte der Weltkongreß 1878 in Paris, auf dem die Zahl der sich ihrer bedienenden Postverwaltungen wieder erheblich zunahm; mehr und mehr wurde der hohe Wert der Postkarte allenthalben erkannt, das kleine Kartonsblättchen wurde zum beliebtesten und viel benutzten Korrespondenzmittel, und heute veranschlagt die Postverwaltungen von 221 Ländern Postkarten in großer Zahl. Der Postkartenverkehr in Deutschland allein wird zurzeit mehr als 1500 Millionen Stück im Jahre betragen.

Provinzial-Lehrerversammlung in Halle.

Vom 4.—6. Oktober finden hier die Vertreter- und Hauptversammlungen des Lehrerverbandes und des Pestalozzivereins der Provinz Sachsen statt, zu denen bereits bis jetzt über 1500 Anmeldungen erfolgt sind. Am 5. Oktober, vormittags 8 Uhr, tagt der Pestalozziverein in den Kaiserjulen, am 6. Oktober, vormittags 9 Uhr, der Lehrerverband der Provinz Sachsen. Am 4. Oktober veranstaltet der hiesige Lehrergesangsverein ein Festkonzert, zu dem nur die geladenen Gäste und die Inhaber von Festbüchern Zutritt haben. Der Beihilfsmittelausschuß des Hallischen Lehrervereins hat in der Handwerkerhalle, Gutfahrstr. 1, eine größere

Beihilfsmittelausstellung vorbereitet, die zahlreiche Neuerscheinungen des Beihilfsmittelmarktes zeigt und auch das Hallische Schuldenocerschauflicht. Die Beihilfsmittelausstellung ist von Montag, den 4. Okt. 12 Uhr geöffnet, um 10 Uhr findet eine kurze Eröffnungsfeier statt. Wir werden über die Veranstaltungen und Versammlungen berichten.

Gewerbegerichtswahl.

Die am Sonntag nachmittags stattfindende Wählerversammlung muß schon um 2 1/2 Uhr beginnen, da der Referent Herr Goldschmidt-Berlin frühzeitig Halle verlassen muß.

Zur Wahl selbst geben wir nachstehende Erklärung des Sozialen Ausschusses wörtlich wieder: „Das sozialdemokratische Volksblatt“ teilt mit, daß hinter dem „Sozialen Ausschuß“ die Unternehmer stehen. Die Arbeiterkraft mag sich durch derartige Lügen, wodurch sie nur irreführt werden soll, nicht beeinflussen zu lassen. Die Antwort auf solche bodenlosen Gemeinheiten, welche das Volksblatt schamlos in die Welt hineinpflanzt, möge sein, daß die gesamte Arbeiterkraft geschlossen für die Liste des Sozialen Ausschusses stimmt, um auch wirkliche Arbeitervertreter im Gewerbegericht zu haben.“

*

Eine kassierte Liste

Wegen eines Vergehens wurde die eingereichte Arbeiterliste der Sozialdemokraten als nicht richtig anerkannt und verworfen. Sie kommt also diesmal nicht in Betracht. Das Feld bleibt den bürgerlichen Arbeitgebern allein überlassen.

Sornsignale für Radfahrer verboten!

Das Kammergericht hatte eine für Radfahrer wichtige Entscheidung gefällt.

In vielen Radfahrervereinen ist es üblich und durch eine Fahrordnung vorgeschrieben, daß bei Blauschlag der Radfahrern auf einem Horn Signale gibt, wenn auf- oder absteigen werden soll, oder wenn sich Hindernisse zeigen. Andererseits bestehen fast in allen Provinzen Polizeiverordnungen, wonach es Radfahrern verboten ist, Signale aus Hörner oder Hüpen abzugeben. R. und Gen. waren auf Grund einer Polizeiverordnung angeklagt und im zweiten Rechtszuge vom Landgericht verurteilt worden, weil sie auf der Rückfahr von einem Ausflugs Signale auf einem Horn abgeben hatten. Gegen ihre Berufung legten die Angeklagten abermals Revision beim Kammergericht ein und suchten nachzuweisen, daß sie nicht unbedeutend, sondern zweckmäßig und verständig gehandelt haben.

Das Kammergericht wies jedoch die Revision als unbegründet zurück, da die Vorentscheidung ohne Rechtsirrtum ergangen sei. Die Grundlage einer solchen Polizeiverordnung set in § 6 des

Polizeiverwaltungsgehezes zu suchen, wonach die Polizeibehörde für Ordnung und Sicherheit des Verkehrs auf öffentlichen Straßen Sorge zu tragen habe. Wären die Radfahrer durch ihre Signale auch bestimmte Zwecke verfolgten, so sei hieraus noch nicht der Schluß zu ziehen, daß sie befangen handelten.

Zoologischer Garten.

Im Laufe der Woche sind 2 Mandus eingetroffen, die für den neu zu gründenden Minderen Zoologischen Garten in Pflege genommen sind. Es ist interessant, daß diese direkt importierten vorjährigen Vögel an Größe sich mit unseren gleichaltrigen im Garten erbrüteten Jungen nicht messen können. Die Afrikaner Straußen-Henne, die im Frühjahr bereits 2 Eier gelegt hat, beginnt jetzt von neuem mit der Eiablage und hat am 28. und 30. September zwei dieser riesigen Gebilde geleistet, von denen jedes jetzt drei Pfund wiegt und zu einem Küchlein für 10 Personen bequem ausreichen dürfte. Ausgebundene Straußen-Eier sind im Raubtierhaus ausgestellt und werden mit 3 Mk. das Stück verkauft. Auch die etwas kleineren Eier vom Mandu sind für 2 Mk. erhältlich.

Morgen beginnen wieder die regelmäßigen Sonntag-Nachmittagskonzerte unserer Oper. Die Konzerte werden vom ganzen Musikkorps (42 Mann) ausgeführt und stellen somit, namentlich auch mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit des Orchesters, künstlerisch hochstehende Darbietungen in Aussicht. Formittags, bis 12 Uhr, gelten die ermäßigten Eintrittspreise von 30 Pfg. für Erwachsene und 20 Pfg. für Kinder.

Neues Theater.

Sonnabend wird vorläufig zum letzten Mal „Der König“ aufgeführt, da am Sonntagabend laut kontraktlicher Bestimmung die Erstaufführung der dreitägigen Schwanen-Romantik „Aelis herum“ von Hans Gaus stattfinden muß; bei dieser Gelegenheit werden sich wiederum mehrere neue Mitglieder des Mauthner-Ensembles dem Publikum vorstellen. Es sind dies die Herren Karl Seintle, welcher den Apotheker Anastasius Weßermann spielen wird, Herr Karl Dieß, welchem die Rolle des Rebatteurs Dr. Paul Freihof anvertraut ist, und Fräulein Lucie Wader als Ursula Weßermann, die andern Hauptrollen liegen in den Händen der Damen: Helene Wensberg-Mauthner, Olga Rappo, Gertr. von Kroll, Martha Gersdorff, Martha Webe, und Josefina Gelfert, sowie der Herren Willy Dietrich, Fr. Alb. Gros, Michael Pichon, F. M. Staude und Leon Jacard. Der lustige Schwan, welcher eine ganz neue Idee mit großem Geschick und sicherer Steigerung durchführt, erregte überall ungeheure Beiferteil. Sonntag nachmittags findet um 4 Uhr eine Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen statt und zwar gelangt Paul und Franz von Schönibans lustiger „Raub der Sabinerinnen“ zur Aufführung. Die

Neue Kostüme, Paletots, Blusen

Table with 4 columns: Item Name, Description, Price, and Additional Info. Items include Wolf-Blusen, Jacketts, Jacken-Kostüme, Spitzen-Blusen, Frauen-Paletots, Morgen-Röcke, Seiden-Blusen, Pelz-Jacketts u. -Mäntel, and Kleider-Röcke.

Damen- und Kinder-Hüte

Table with 4 columns: Hat Name, Description, Price, and Additional Info. Items include Modell-Hüte, Capotte-Hüte, Matrosen-Mützen, Damen-Hüte, Mädchen- u. Backfisch-Hüte, Kinder-Hüte, Frauen-Hüte, Sport-Hüte, and Kinder-Seidenhüte.

Unser Atelier für Abänderung von Konfektion hat eine durchgreifende Umgestaltung erfahren, so dass wir für guten Sitz einstehen.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz. 21.

erste Wiederholung der Schwant-Novität: „Rechts herum!“ findet Montag statt.

Der nächste Familienabend findet Mittwoch, den 6. Okt. statt und zwar gelangt Dönets vieraktiges Schauspiel: „Der Hüftenbeißer“ zur Aufführung. Billetts bereits jetzt zu haben.

Walhalla-Theater.

Auch das 2. Programm, das der rührige Direktor Paul Blüthgen den Hallenlern bietet, ist durchweg erstklassig und zeigte gestern dem zahlreich erschienenen Publikum, das jede Nummer stürmisch ausbleibt. Nach den üblichen Musik-Vorlesungen, die der Kapellmeister Emil Joseph in bekannter umfänglicher Weise leitete, wurde uns ein Dressur-Akt von Kretzschmar und anderen, in welchem sich die Tiere als Akrobaten, Equilibristen, Radfahrer usw. probierten, vorgeführt. Sehr humoristisch wirkte die Hundes-Bantomime „Das gestörte Rendezvous“ und für einzeln daschenswert „Dressurakt halte ich den zehenden Hund, der jede Aufgabe, die ihm von den Zuschauern zugerufen wurde, richtig ausrechnet. Die 4 Comètes, Damen-Gesangs- und Exzentric-Ensembles, äußerst elegante, schlanke Gestalten, erfreuten durch Gesänge und Tanz-Evolutionen. Parker und Veiter, am Neck und Barren, selbe Geräte zu einem Apparat vereint, zeigten neuartige Tricks, während die Soubrette Vilis Barotta mit ihrem tanzen den Hund große Heiterkeit erregte. Den Schluß des ersten Teiles bildete die Jongleur-Szene der 7 Beregische, während die Soubrette gesehen habe, selbst die schwierigsten Tricks wurden spielend erledigt. Den zweiten Teil des Programmes eröffnete Mlle. de Baugtry, eine Fantasia-Klammern-Tänzerin und erntete mit ihren Tänzen und Liebesketten den größten Beifall. Die allbekannte Vortragssängerin und Soubrette Grete Gallus brachte wieder neue Schläger und wußte sowohl das Parterre, als auch die Ränge gleich bei ihrem ersten Auftritt für sich zu gewinnen, sie mußte sich dabei auch zu einigen da capo-Vorträgen verziehen. Eine äußerst gute Burlesque-Bantomime brachten die fünf Osman's, wobei zum Schluß die Bühne einem Trimmerhaufen glich. Das Programm beschloß der Humorist Clermont, dessen aktuelle Couplets und witzige Bonmots stürmisch beklatscht wurden. Die optische Verkleinerung fiel leider aus, wahrscheinlich weil durch die vielen Darbietungen der Zeiger bereits auf 1/2 Uhr gerückt war.

Wir können Herrn Direktor Blüthgen nur zu dem Erfolge seines Braven Ensembles gratulieren. Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags um 4 und abends um 8 Uhr. Auch in der Nachmittagsvorstellung werden sämtliche Künstler auftreten; jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Apollo-Theater.

Das neue Programm hielt gestern das Publikum von Anfang bis zu Ende in Spannung, der Spielplan bietet so viel des Schönen und Interessanten, wie wohl selten je zuvor. Fast jede Nummer war ein Schläger und wurde mit höchstem Beifall aufgenommen.

Den Reigen eröffnete Trudy Shadow, eine solche Soubrette, die sofort den Kontakt mit dem Publikum her-

stellte und mit ihren ledigen Liedern, die aus dem Rahmen der üblichen Schablonen herausstraten, allgemeine Anerkennung fand. Tom J. A. Rio, der Komit-Musikal-Exzentriker, von seinen zwei prägnanten Partnerinnen geschickt und sicher unterstützt, bot erlauchtete Proben seiner originellen Kunst. Und dann kam Wilma, die Sand- und Raucherin, Wilma, der Glanzpunkt des Abends. Mit ihrer kleinen Hand wirft Wilma, ein sympathische Erscheinung, elegant verschieden bunt gefärbten Sand auf einen leeren weißen Rahmen, von dem sich in kürzester Zeit ein bunter Blumenkranz abhebt, allgemeine Bewunderung hervorruft. Als Raucherin zeichnet sie sodann nur mit ihren Fingern auf einem angeputzten Karton das Bild einer im Dunkel der Nacht eingeschlichenen Katze, ein Meisterstück. Für folgt Sloan, der Burlesque-Sänger, der in seiner urkomischen Rolle durch sein gelächertes Spiel viel Heiterkeit erregt. Schreidig, bigam und äußerst gemandt zeigen sich die 8 Sator's, das gymnastisch-akrobatische Ensemble. Wie ein Wirbelwind setzt diese Truppe, sich unerschütterlich überlagend, über die Bühne. Nun kommt dann La Paquita, die Fantasia-Spiegelgängerin. Vor einer Reihe von Silberstrahlspiegeln führt die Tänzerin einen entzückenden Scherz vor, dessen Bild sich in den Spiegeln bricht und die Musik erweckt, als habe man eine ganze Schaar von Tänzerinnen vor sich. Allgemeines Entzücken erregten der Serpentin- und der Feuerzang, infolge des bunten stetig wechselnden Lichtes und der Spiegelung wogte und wehte es auf der Bühne und schuf dem Auge Bilder herrlicher Farbenpracht. Grete Kutter, eine vornehme, reizende Erscheinung, rief durch den Vortrag der Couplets des bekannten Humoristen Otto Reutter einen stürmischen Jubel hervor, der sie zu mehreren Zugaben zwang. Paul Förster erweckte sich als vorzüglicher Improvisator, namentlich „Die verunkelte Glode“ mit Einrechnung von humorvollen, aus den Reichen des Publikums angezogenen Zitaten, war von durchschlagender Wirkung. Mehrere Aufsatzen füllte die gefühlte gemachte Burlesque-Komödie „Im Zoologischen Garten“, ausgeführt von den 6 Sennets mit Unterstützung des Zwergerischen Ora Rahmud, die sich schließlich als gewandte Gymnastiker erwiesen. Den Schluß machte Dr. Bles Velograph mit Bildern aus dem Kaisermandor. Das Apollo-Theater kann mit diesem ebenso reichhaltigen, wie in seinen Einzelnunmern vorzüglichem Spielplan überall mit Ehren bestehen. M. B.

Morgen, Sonntag, finden nachm. 4 und abends 8 Uhr zwei große Vorstellungen statt. Zur Nachmittags-Vorstellung, in der auch das gesamte Künstlerpersonal auftritt, stellen stark ermäßigte Preise. Eltern haben ein Kind frei, Kinder halbe Preise.

Der liebevolle Sohn.

In der letzten Nacht wurde der Arbeiter Anton Hempel von dem Grundbild H. Wallstraße 2 mit seinem Sohne Friedrich S. nach vorangegangenem Streite mit einem Stuhlfuß über den Kopf geschlagen, daß er hart blutende Wunden davontrug.

Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte der Klinik zugeführt.

Die neuen Stempelmarken für inländische Schecks sind jochen veranlagt worden. Sie haben die ungefähre Größe der Briefmarken und sind in grüner Farbe auf Wasserzeichenpapier gedruckt. Die Aufschrift „Deutsches Reich“ befindet sich am Kopfe; in der Mitte steht man den Wert „10 Pf.“ und die von einem elliptischen Ringe umschlossene Umschrift „Scheck-Stempel“. Die Einrichtung der Stempelabgabe muß erfolgen, ehe der Scheck vom Aussteller (oder ersten inländischen Inhaber) weitergegeben wird. Die Stempelmarke muß mit Tinte (zum Beispiel durch Niederdrücken des Datums usw.) entwertet werden. Es kann natürlich auch ein mit dem Reichsstempel versehener Vordruck verwendet werden, der die Marke ersetzt; auf diesem befindet sich ein Stempel in der Größe eines Krüppelstempels mit der Umschrift „Vertheuert“ über dem Reichssabter, unter dem eine arabische „1“ steht. Befreit von der Stempelabgabe sind Postchecks und solche Schecks, die dem Wechselstempel unterliegen. Einstweilen werden an Stelle der oben beschriebenen auch ungebrauchte gültige deutsche Wechselstempelmarken zugelassen. Die Steuer ist am 1. Oktober in Kraft getreten.

Aus dem Vogelleben. Die Vogelwarte Kottbus kann wieder über ein interessantes Ereignis ihrer Ringversuche zur Erforschung des Vögelzuges berichten. Am 1. September wurde ihr aus Schma bei Ansbach im Ergabte ein junger Storch eingeliefert, der im Juni 1909 als Neuling in die Nähe bei Sternfeld a. H. auf dem Gehst des Herrn Wieder mit Ring 1846 von Lehrer Vogt-Nernberger gezeichnet wurde. Interessant ist es, daß der Vogel nicht den kürzeren Weg durch das Rhein-Rhonetal nach Afrika wählte, sondern, selbst Gebirge nicht scheuend, der Hauptzugstraße der Störche nach S.O. durch Böhmen, Ungarn und Afrika folgte. Eine Beeinflussung durch den Wind kommt nicht in Betracht, da in der betreffenden Zeit schwache, wechselnde Winde blühten. Wie tief nach diese von der gewöhnlichen Zugrichtung nach S.W. abweichende Richtung beim Storch eingewurzelt sein!

Herr Professor Dr. Robert beginnt am Sonnabend den 23. d. Mts. einen Zyklus von Vorträgen mit Lichtbildern aus der griechischen Götter- und Helden Sage, deren Entwürfe zum besten des Laugstädter Theatervereins Verwendung finden. Alles Nähere enthält die Anzeige in der heutigen Nummer unseres Blattes, auf die wir unsere Leser mit Rücksicht auf den guten Zweck der Veranstaltung empfehlend hinweisen.

Im staatlich konz. Niemann-Seminar fand die erste große Reifeprüfung statt. Sie war organisiert nach einer Methode, wie man sich in mustafischen Fachkreisen die in gar nicht ferne Zeit zu erwartende staatlich beaufsichtigte Reifeprüfung der Musiklehrer denkt. Mit dieser Prüfung rechnet man umso mehr, als bereits im Königreiche Sachsen Musikschulpflichtigen und Prüfungskommissare ernannt worden sind (u. a. Prof. Niemann-Zelzig) und auch die Großherzogliche Musikschule Weimar unter Anleitung eines Regierungsrückers prüft. Als Prüfungskommissar war einer der erfahrensten Musikpädagogen und gründlichsten Kenner der Niemann'schen Reform, der ehemalige Direktor des Stettiner Konservatoriums, Herr Berthold Retsch, Musikdirektor-Berlin gewählt worden. Obgleich in zehn Jahren bereits ungewöhnlich gründliche Klausuren geschrieben worden waren, nahm derselbe eine circa 8 Stunden dauernde mündliche und schriftliche Prüfung der in unserer

Hervorragend schöne Kleiderstoffe

nebst passenden Besätzen bringen wir in allen Preislagen von den einfachsten bis elegantesten Genres in grössten Sortimenten.

Die neuesten

Kostüme, Paletots, Sammet- und Plüsch-Mäntel, Jacketts, Frauenmäntel, Kimonos, Abendmäntel, Kostüm-Röcke, Blusen, garnierten Kleider, Morgenröcke, Matinee

in unübertroffener Auswahl

Gediegene Stoffe. — Jede Grösse und Weite am Lager. Beste Verarbeitung.

Neue Sendungen in Knaben- u. Mädchen-Konfektion.

Spezial-Abteilung für

Gardinen, Dekorationen, Teppiche,

Tisch- und Diwanddecken, Fensterborten, Zugvorhänge, Läuferstoffe, Felle, Schlaf- und Reisedecken, Linoleum u. dgl.

== Verkauf == zu billigsten Preisen.

Ein zurückgesetzte Teppiche

hierbei auch Stücke mit geringen Fehlern sowie

Gardinen-Reste

für 1 bis 3 Fenster besonders billig.

== Verkauf == zu billigsten Preisen.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Braultkleider -Stoffe in Seide u. Wolle M. Schneider.

empfehlte in grösster Auswahl
5%, Rabatt auf alle Waren.

Stadt zum Teil bereits als Klavierlehrerinnen tätigen Damen Anton, Ahmann, Jahn, Kegel, Schneider, Wehmer vor. Trotz der anstrengenden Einzelprüfung kamen die zuletzt zu spielenden Konzerthörer von Händel, W. Cm. Bach, W. Fr. Bach, Joh. Seb. Bach, Rameau (sämtlich von Kiemann neu herausgegeben) und Chopin (L-moll-Konzert) prachtvoll lebendig heraus. Der Prüfungskommissionar beglückwünschte in der Schlussansprache die Damen als solche, welche infolge ihrer musikalisch-künstlerischen Ausbildung schon jetzt laut Prüfungsergebnis auf einer exponierten Stufe stehen, außerdem seien nach der Art des Kiemann-Seminars organisierte Institute zurzeit eine große Seltenheit. Wie günstig das Kiemann-Seminar betreffs seiner Leistungsfähigkeit von dieser sowohl pädagogisch als musikalisch überaus erfahrenen Autorität bewertet wurde, bewies der Umstand, daß eine Dame als Durchschnitt von allen 12 Prüfungsfachern die erste Jenur erhielt. Das gefamte Prüfungsmaterial wurde peinlichst in Leipzig und Berlin durchgeprüft. (Siehe Annoncen.)

Rom Institut des Dr. Krause zu Halle a. S. legten vor der Prüfungskommission zu Merseburg 8 Schüler die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung ab. Bisher bestanden: 101 Abiturienten (darunter 27 Damen) 83 Primaner, 242 Einjährig und 145 für mittlere Klassen höherer Lehranstalten.

In Bruno Seyditzs Konseratorium fand am Freitag das Jahresfest-Konzert als 61. Musikführung des 10. Schuljahres statt. Das Programm brachte nur hervorragende Nummern und in die Ausführung teilten sich die reiferen Schüler der Anstalt; mit die Ausnahme einer Violinsolistin (Klasse Knoch) waren alle aus den Klassen des Direktors. Gleich mit der As-dur-Ballade machte Fr. Elie Müller durch ihr technisch wie musikalisch gemadtes Spiel Stimmung, die bestehen blieb auch im Gebet aus Tannhäuser, das von Fr. Maria Schreiber mit Abredung kleiner Intonationschwankungen tonisch wie im Vortrag gut gelungen wurde, in der recht ansprechend wiedergegebenen Beethoven'schen F-dur-Romane durch Fr. Efriede Meyer und in zwei modernen Liedern von Fielich, in denen Fr. Hanna Richter große Fortschritte in der Behandlung ihrer Stimme und Aussprache zeigte. Eine Steigerung des Erfolges brachten noch die folgenden Nummern: „Du bist die Ruh“ von Schubert-Richt, das Hilda von Ballet des Barres mit schönem Anschlag und gut musikalisch gab, die Arie des Soli, trefflich gelungen durch den immer höher strebenden Herrn Gultav Wiffel, sowie der Wolzow'stische Liebesmaler, der von Fr. Holz mit Temperament und ansehnlicher Technik und gekieglertem rhythmischen Empfinden gespielt wurde. Auf noch höher künstlerischer Stufe standen die Endnummern. Fr. Nitsien zeigte in der anspruchsvollen Arie der „Ardine“, daß sich ihre Stimme ebenso an Klangvollumen wie Schönheit vererbmommt hat. Fr. Hura-Arendt übertraf geradezu durch ein Virtuosen-tücken in den Volksliedern „Bang ist's her“ und „Santa Lucia“, in denen sie lebhaft den letzten Vers eine volle Oktave höher anschlag und überaus reine, warme, phänomente, hohe Töne bis

ins dreigestrichene F hören ließ. Die Damen Fr. Wurm und Körge glänzten durch exaltes Zusammenpiel, besonders aber Fr. Maria Eggert, die künstlerisch mit ihrer schwierigen Rubenstein-Erde op. 65 wohl die glänzendste Leistung bot. Die Damen der Chorklasse brachten zwei nicht letzte Frauenchor-Terzette, die rhythmisch wie kontrapunktisch und melodisch recht annueten und im Zusammenlange wie in den dynamischen Schattierungen unter Leitung des Komponisten musterhaft zum Vortrag kamen. Alle Leistungen fanden den größten Beifall des zahlreich vornehmen Publikums, und es herrschte nur eine Stimme, daß das 10. Schuljahr mit dem heutigen Vortragabend einen ausgezeichneten Abschluß gefunden hat.

Fremde Sprachen. Die Direktion der hiesigen Berlitz-Schule, Hatz 50, gibt bekannt, daß neue Kurse Anfang Oktober beginnen, und zwar für Anfänger sowie für Fortgeschrittene. Die immerzu wachsende Zahl der Schüler die den besten Kreisen der Gesellschaft angehören ist wohl eine Bürgschaft für die Leistungen der Direktion sowie deren Lehrkräfte. Näheres im Inseratenteil.

Das Naktkonzert morgen die Artilleriekapelle auf dem Rieckplatz nach folgendem Programm: „Mandoverbilder“, Marsch von Schütz, Ouvertüre Operette „Waldteufel“, Die Regel und der Bach, Walze von Nully; „Indianerkundgebend“ von Moret; Armeemarsch Nr. 2.

Stadttheater. Die unbedingt letzte Aufführung des Weher'schen „Freischütz“ findet am Sonntag abend statt. Für Montag ist eine der beliebtesten Doppelvorstellungen angekehrt. Auf den tragischen Verismus der Leoncavallo'schen Oper „Der Barozzo“ mit Frau von Boer und den Herren Kurz-Stolzberg, Frank und Bergmann in den Hauptrollen folgt das liebenswürdige Lustspiel „Die Liebe Familie“ von Emann und zwar zum letzten Male. — Dienstag ist Kafsenverkauf und Abonnement aufgehoben; es findet eine Ferkvorkellung aus Anlaß der hier tagenden Provinzial-Lehrerverammlung statt. Mittwoch „Der Mennoni“ von Wildenbruch; hierzu werden in Rücksicht auf die Schülerferien a. 1.10 ausgegeben. — In Vorbereitung: Donnerstag „Figaros Hochzeit“. Freitag: Novität „Mora“.

In der Direktion des Grand Hotel Berges ist infolged eine wesentliche Aenderung eingetreten, als neben dem bisher allein die Oberleitung führenden Herrn Herm. Berges nun noch Herr Ferd. Hamacher aus Berlin hinzugegetreten ist. Herr Hamacher geht aus seiner bisherigen Tätigkeit in ersten Häusern des In- und Auslandes ein vorzügliches Ruf voraus, auch auf dem Gebiete der feinen Küche stehen ihm beste Kenntnisse zu Gebote, und es ist nicht zu zweifeln, daß durch diese in ersten Hotelkreisen bereits seit Jahren erprobte, wie außerordentlich geschätzte Kraft sich unser Grand Hotel auch ferner in bisher nur

günstiger Weise weiter fortentwickeln wird. Mit Anfang Oktober nehmen nun auch die im vergangenen Winter mit hietem Beifall aufgenommenen und durch guten Besuch eines Publikums beher und erster Gesellschaftstrefle ausgezeichneten Künstler-Abendkonzerte ihren Anfang; es sei schon jetzt hierbei darauf besonders hingewiesen, daß diese Konzerte auch während der Renn-Diners zu dem bevorstehenden Weltrennen auf den Kaiserdörfer Wiesen stattfinden. — Bestellungen auf einzelne Plätze hierzu werden schon jetzt im Bureau vorzemerkt. Schließlich sei noch bezüglich der Künstler-Abendkonzerte bemerkt, daß deren Leitung in den Händen des Kapellmeisters Herrn J. Albert steht ruht.

Kabarett. Das Kabarett Kurzfels. Die äußerst günstige Lage vis a vis dem Rennplatz macht den Besuch des Kabarett am morgen besonders empfehlenswert. Näheres i. Inserat in der heutigen Nummer.

Saale-Dampfschiffahrt. Morgen Sonntag finden wiederum zwei Dampfschiffahrten mit dem Saalendampfer „Elegried“ statt. Es ist eine recht rege Beteiligung zu empfinden, da diese Fahrten nun bald ein Ende haben werden. Näheres i. aus dem Inserat in der heutigen Nummer.

Den Reigen der Kirmeffen eröffnet die Gemeinde Diemitz. Zugleich mit dem Dankefest wird die Kirmeß morgen und übermorgen gefeiert.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landestirche). Eine Erntedankfeier in der Form eines Tees und Unterhaltungsabends (zu welchem der Eintritt 30 Pfg. kostet) veranstaltet die Christliche Gemeinschaft morgen (Sonntag) abend 7½ Uhr im großen Saal des Gwang Vereinshauses (Hotel Kronprinz), Al. Klausstraße 16, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Kurze Ansprachen und andere erbauliche Unterhaltung versprechen diesen Abend sehr angenehm zu gestalten.

Lustschiffmodelle. Im Schaukasten des Zigarrengeschäfts A. Schulenburg, Marienburgerstr. 161, befindet sich ausgedehntlich eine lehrreiche und interessante Ausstellung von Zeichnungen und Modellen verschiedener Lustschiffe und Fißergeschiffe. Neben Parkeol, Groß und Joppelin finden wir auch die ziemlich naturgetreue Nachahmung von Wright und Biscuit. Zeichnungen und Modelle wurden für Bottragszwecke von dem Patentbureau Paul Javes, hier, angefertigt.

Zementbleistäfte. Der Baufirma Schönmann & Schwarz hier wurde fortgelehrt Zement in Säcken gestohlen, ohne daß man der Diebe habhaft werden konnte. Endlich gelang es dem Gendarmeriewachmeister Rinte-Wulfendorf, in Diemitz die Abnahmestelle für den gestohlenen Zement zu ermitteln und einen ganzen Posten mit Beschlag zu legen. Die Diebe entpuppten sich als Arbeiter der Firma, die das gestohlene Gut an einen Diemitzer Handelsmann veräußert hatten. Dieser wie die ungetreuen Angestellten setzen ihrer Beirafung entgegen.

CONRAD TACK & CIE.

SCHUHFABRIK

BURG BEI MAGDEBURG



MARKE CONDOR.

120

eigene, über ganz Deutschland verbreitete Geschäfte



Gesamte Werk-Anlagen in Burg bei Magdeburg.

Mehr als 2000 Angestellte.

Grösste Leistungsfähigkeit durch direkten Verkauf eigener Fabrikate!

Eingang sämtlicher Herbst-Neuheiten in völlig neuen Fassons

Herbst-Katalog gratis und franko!

Hochmoderne Tanzschuhe : und Gesellschaftstiefel :

Winter-Schuhwaren aller Art in enormer Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Verkaufshaus: Halle a. S. nur Schmeerstr. 1.

Fernsprecher Nr. 240.

Condor-Patent Herren-Schnürstiefel ohne zu schnürren

von wunderbarer Bequemlichkeit

1050 1350 1650

Verkauf nur in unseren Filialen.

